



Was ist «Heiliger Geist» in der Pandemie?

Liebe Pfarreiangehörige – liebe in der Pfarrei Engagierte – liebe Freunde von Heilig Geist

Seit ich Kind war, hat mich beeindruckt, wie Jesus immer auf die Menschen zugegangen ist, die von anderen ausgegrenzt wurden. Ja, Jesus hat sogar mit denen gegessen, mit denen nicht einmal seine Jünger etwas zu tun haben wollten: mit sogenannten «Sündern» wie Prostituierten oder Zöllnern, den jüdischen Kollaborateuren mit der römischen Besatzungsmacht.

«Sünder», auf die viele mit dem Finger zeigen, weil sie angeblich den anderen Menschen nicht zumutbar seien, vollkommen falsch leben, gab und gibt es immer, auch heute. Leider. Je nachdem, welchen Standpunkt man selbst einnimmt, können das heute linke «Gutmenschen» sein, oder «ewig Gestrige», oder Kirchenobere, oder Migranten, oder einfach «weisse alte Männer». Solche Etiketten, die nie Menschen gerecht werden, sondern sie auf ein Merkmal reduzieren, wird es wohl immer geben.

Zurzeit werden Menschen oft in Geimpfte und Nicht-Geimpfte bzw. Impfgegner eingeteilt. Mir scheint, in beiden Lagern gibt es Menschen, die Respekt und Verständnis für den Entscheid derer haben, die sich anders entschieden haben als man selbst.

Aber leider auch viele, die sich kaum darum bemühen, sondern den Andersdenkenden jeweils

unterstellen, ihr Recht auf Gesundheit oder ihre Freiheitsrechte zu missachten.

Ich selbst habe mich impfen lassen, um andere zu schützen, und leite ein Team, in dem sich einige Menschen anders entschieden haben.

Da ist die Versuchung gross, entweder um «des lieben Friedens willen» einander aus dem Weg zu gehen, oder «ein Machtwort zu sprechen», d.h. Druck zum Impfen aufzubauen, weil dann scheinbar die Probleme in der Zusammenarbeit gelöst wären. Aber Jesus hat eben genau mit den «Sündern» gesprochen!

Einander zuzuhören, und sich dabei darum zu bemühen, die je andere Haltung zumindest nachzuvollziehen, scheint mir nicht nur in unserem Team notwendig, sondern zwischen allen, die sich als Kinder Gottes um den Altar versammeln und miteinander an seinem Tisch eingeladen sind. So werden nicht alle Meinungsunterschiede beseitigt. Aber ich durfte lernen, dass sich alle aus unserem Team, die sich nicht impfen lassen, umso sorgfältiger um Eigenschutz und den Schutz der anderen bemühen. Ich wünsche uns «Heilig-Geistlern» die Geduld, einander zuzuhören, und Offenheit füreinander!

**Es grüsst Sie im Namen des Pfarreiteams
Matthias Braun, Pastoralassistent**



Pfarrei

Gottesdienste im Oktober

2./3. OKTOBER

27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sa 18.00 Eucharistiefeier,
Familiengottesdienst
zum Erntedank (ohne Zertifikat)
So 10.00 Eucharistiefeier,
Mitsing- GD (mit Zertifikat)

9./10. OKTOBER

28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sa 18.00 Wortgottesdienst
(ohne Zertifikat)
So 10.00 Wortgottesdienst
(mit Zertifikat)

16./17. OKTOBER

29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sa 18.00 Eucharistiefeier
(ohne Zertifikat)
So 10.00 Eucharistiefeier
(mit Zertifikat)

23./24. OKTOBER

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sa 18.00 Eucharistiefeier
(ohne Zertifikat)
So 10.00 Eucharistiefeier
(mit Zertifikat)

30./31. OKTOBER

31. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sa 18.00 Eucharistiefeier Allerseelen
(mit Zertifikat in der Kirche, ohne

Zertifikat im Pfarreisaal mit Live-Übertragung)

So 10.00 Eucharistiefeier Allerseelen
(mit Zertifikat in der Kirche, ohne
Zertifikat im Pfarreisaal mit Live-Übertragung)

Die Gottesdienste an den Wochenenden werden jeweils in den Pfarreisaal übertragen. Denn wir möchten niemanden heimschicken, nur weil sie/er kein Zertifikat hat oder die ohne Zertifikat erlaubte Obergrenze von 50 Personen in der Kirche schon überschritten ist.

Veranstaltungen im Oktober

Bibelgespräch

Mo 4. Oktober, 9.30-10.30 Uhr,
Pfarreizentrum

Elternabend 2.-6. Klasse

Di 5. Oktober, 19.00 -20.30 Uhr,
Pfarreizentrum

Pfarreireise in den Jura

Sa 9. Oktober bis Mittwoch, 13. Oktober. Wir wünschen allen Mitreisenden eine gute Gemeinschaft und schöne Erlebnisse!

Grabaufhebungsfeier

Fr 30. Oktober 13.30 - 14.30 Uhr
Friedhof Höngerberg

Konzert Cantata Prima und Cantata Nova

So 31. Oktober, 18.00-19.00 Uhr
Kirche
Die Cantata Prima und Cantata Nova
singen am 31. Oktober um 18 Uhr

Faurés Requiem. Weitere Stücke für Chor von französischen Komponisten runden das Konzertprogramm ab.



Mitsing – Gottesdienst an jedem ersten Sonntag im Monat

So 3. Oktober, 10 Uhr, «Kind sein», mit Liederprobe am Freitag 1.10., 19-20.15 Uhr, im Pfarreizentrum. Liebe Pfarreiangehörige, erinnern Sie sich: am 3.9. haben wir eine neue Gottesdienst- Form ausprobiert, den «Mitsing-Gottesdienst». Dazu laden wir an jedem 1. Sonntag im Monat ein. Unser Ziel: dass Menschen gern in die Kirche gehen, denen der traditionelle Gottesdienst zu langatmig ist. Was erwartet sie?

- Musik, die schwungvoll ist und mitreißt, die Sie gern und leicht mitsingen; zeitgemässe Lieder, mit verständlichem Text, mit eingängiger Melodie, begleitet von Gitarre und Klavier.
- Ausserdem «Interaktion statt Einbahnstrasse»: Sie und ihre Kinder werden gefragt und können – nicht müssen – sich beteiligen; dafür keine lange Predigt
- Beteiligung: Sie können jeweils Themen vorschlagen, Liedwünsche mailen, und vor allem: am Freitagabend vorher gemeinsam die Lieder in lockerer Atmosphäre proben. Dabei geht es nicht um einen Chor, der einen Auftritt vor Publikum hätte. Sondern im Gegenteil darum, dass man irgendwo sitzt und die Nachbarn „ansteckt“, auch mitzusingen. Haben Sie Lust, das mal auszuprobieren? Dann kommen Sie vorbei!

Matthias Braun

Ausblick



Firmreise nach Assisi und Rom

Fr 15. Oktober bis Samstag, 23. Oktober

Unsere Reise beginnt Freitagnacht. Wir fahren über Nacht nach Florenz, wo wir den ganzen Tag Zeit haben, um gemütlich durch die Stadt zu schlendern, Sehenswürdigkeiten zu besichtigen und zu shoppen. Am Abend geht die Reise weiter nach Assisi, wo wir während 3 Tagen in der malerischen Kulisse der italienischen Kleinstadt auf den Spuren des heiligen Franz von Assisi wandeln. Abschluss bilden 2 1/2 Tage in Rom, wo neben Begegnungen mit der Gemeinschaft «Sant Egidio» und mit einer deutschsprachigen Gemeinde auch genug Zeit zum eigenen Erkunden der Metropole bleibt, ehe wir uns über Nacht zurück auf den Weg nach Zürich machen.

Andreas Hüsgen



Aktuell



Advents- Basar und Familienkonzert finden statt

Der Advents- Basar wird diesmal, am, 27./28. November, wieder mit dem gewohnten Angebot, aber mit Covid- Zertifikatspflicht in Innenräumen, stattfinden, ebenso wie das Familienkonzert mit Linard Bardill am So 28. November um 14.00 Uhr. Die Angebote draussen, wie Marroni- und Glühweinstand, ein Tisch mit Adventskränzen und das Kerzenziehen, sind nicht zertifikatspflichtig.

Guetsli- BäckerInnen und Bäcker gesucht

Backen Sie gern und gut Guetsli? Wir backen für den Basar am Samstag, 20. Oktober, ab 09.00 Uhr in der Küche des Pfarreizentrums. Wenn Sie mitmachen möchten, melden Sie sich bitte bei Rosmarie Fuchslin: rm.fuechslin@bluewin.ch

Hilfe mit Ihrem Covid- Zertifikat

Wie der Bundesrat beschlossen hat, gilt ab Montag, 13. September 2021, im Innern von Restaurants, von Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie an Veranstaltungen in Innenräumen eine Zertifikatspflicht. Damit Ihnen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben weiterhin möglich ist, helfen wir Ihnen von der Pfarrei gerne beim Erhalt und dem Registrieren Ihres persönlichen Covid-Zertifikats. Das COVID-Zertifikat erhalten Sie nach der zweiten Impfdosis oder im Rahmen eines negativen Testergebnisses als PDF-Dokument oder in Papierform mit einem persönlichen QR-Code. Bitte überprüfen Sie auf Ihrem Zertifikat genau, dass Ihr Name, Vorname und Geburtsdatum exakt mit den Angaben in Ihrer Identitätskarte/ Ihrem Pass übereinstimmen. Falls Sie kein offizielles Zertifikat erhalten haben oder die Angaben auf dem Zertifikat nicht stimmen, melden Sie das bitte umgehend der Impfhotline des Kantons Zürich. Impfhotline: 0848 33 66 11. Wenn Sie Ihr persönliches Zertifikat in Papierform oder über e-mail erhalten haben, lässt es sich mittels der kostenlosen «Covid Certificate App» einfach auf Ihrem Handy speichern. Sehr gerne helfe ich Ihnen, wenn Sie Schwierigkeiten haben mit dem Beschaffen des Zertifikats oder mit dem Abspeichern im Handy. Ich bin am Donnerstag und Freitag im Büro anwesend: 043 311 30 32 oder njacot@kathhoengg.ch. Bleiben Sie gesund! Herzlich,

Ihre *Nicole Jacot*

Rückblick



Erstkommunion

«Jesus hält uns zusammen»

- so lautete der Titel der diesjährigen Kommunionfeier, zu der 21 Kinder mit ihren Familien und Freunden in der Kirche Heilig Geist

zusammenkamen. Gleich zu Beginn beschrieb die Katechetin Isabelle Dimitrakis die spezielle Ausgangslage: «Unsere Unterrichtsjahre wurden immer wieder unterbrochen. Wir sahen uns wochenlang nicht. Alles war anders. Aber das Wichtigste: in der ganzen Zeit war er – Jesus - unsere Mitte. Er hält uns zusammen, er gibt uns Halt. Mit Jesus in der Mitte werden wir auch in der jetzigen Situation eine Gemeinschaft. Wir gehören zusammen!»

In verschiedenen Sprachen begrüßten einige Kinder die Festgemeinde, die dank Live-Streaming weit mehr Menschen umfasste als die in der Kirche anwesenden Gläubigen. Beschenkt mit dem Brot Jesu und erfüllt vom frohen Gesang, den die Kinder unter der Leitung von Vivien Siemes sangen, erlebten alle Mitfeiernden einen wirklichen Festtag, bei dem spürbar wurde: Jesus hält uns zusammen!

Marcel von Holzen



Kontakt

Pfarrei Heilig Geist
Limmattalstrasse 146
8049 Zürich

Telefon 043 311 30 30
info@kathhoengg.ch
www.kathhoengg.ch

Wir freuen uns über Ihren Besuch und Ihr Engagement in der Gemeinschaft!

«Das Mahl der Sünder»

Siger Köder, 1973, Wandgemälde im Landhaus des «Germanicum» in der Nähe von Rom

Dieses Bild von Siger Köder lässt mich nicht los. Zuerst dachte ich, das sei, weil die Gesichter dieser Menschen, so verschieden wie sie sonst sind, alle tieftraurig wirken. Die Menschen einsam. Denn sie sehen einander nicht an, sondern fast alle sehen zu dem, von dem nur die Hände im Bild sichtbar sind. Es wirkt, als sässen sie gar nicht miteinander an einem Tisch. Ist Jesu Vision, alle Menschen seien Kinder Gottes und zusammen an seinen Tisch eingeladen, also Utopie? Unmöglich, in dieser Welt zum Scheitern verurteilt?

Je länger ich das Bild auf mich habe wirken lassen, um so mehr fragte ich mich etwas anderes: wo sehe ich mich auf dem Bild? Mich erinnert das Bild natürlich daran, dass einiges, was ich in diesen Menschen sehe, auch in mir selbst ist: intellektueller Hochmut, das Gefühl, ausgebeutet zu werden, oder als Ausländer nicht wirklich dazu zu gehören, das Gefühl, einsam zu sein, nicht beachtet zu werden, zum «alten Eisen» zu gehören...letztlich erinnert mich das Bild an meine Bedürftigkeit. Es lädt mich dazu ein, mir einzugestehen, dass ich nach der Speise hungere, die mich nicht nur körperlich satt macht.

Das Faszinierende an diesem Bild ist, dass Jesus nicht zu sehen ist. Mehr noch: dort, wo Jesus wäre, ist die Betrachterin oder der Betrachter. Zugleich sehen wir die Hände- sind das Jesu Hände oder meine?

Es sind meine Hände, meine ich. Die Brot brechen, die zu anderen ausgestreckt sind. Und zwar zu Menschen, die ich sonst eher meiden würde. Weil sie traurig wirken.

«Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält, und das Brot, das wir teilen, zur Speise wird, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut...», heisst es in einem modernen Kirchenlied. Dieses Bild zeigt das für mich: in der Pandemie habe ich deutlicher als bisher beides gespürt: die Bedürftigkeit, und auch Einsamkeit oder Hilflosigkeit mancher Menschen, mit denen ich gesprochen habe, und zugleich ihre Sehnsucht nach Begegnung und ihre Dankbarkeit. Aber auch, dass ich genauso bedürftig bin und von jeder Begegnung selbst beschenkt werde.

Ich wünsche uns allen, dass uns Jesu Geist ermutigt, auch den offensichtlich bedürftigen oder leidenden Menschen zu begegnen!

Matthias Braun

